

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Auch ich, o Freund, hab' auf dem Lande mir

1 Auch ich, o Freund, hab' auf dem Lande mir
2 Mit meinem letzten Deut ein kleines Ohnesorge
3 Zurecht gebaut. Mein Leben gleichet hier
4 So ziemlich meiner Nachbarin, der
5 Zwar kennt man ihren Namen schon nicht mehr,
6 Betritt ein Wanderer nur Schwarzburgs nahe Grenzen,
7 Zwar drückt kein Schiff mit Kaufmannsgut sie schwer,
8 Zwar sieht man kaum im Mondenschein' sie glänzen.
9 Auch geht nur der an ihren Kieselstrand,
10 Wer sanftes Rauschen liebt von felsenvoller Welle,
11 Und Freud' am Spiel' mit ihren Kindern fand,
12 Dem trägen Krebs, der lustigen Forelle.
13 Doch wuchs durch sie schon manche Weide groß,
14 Und gab dem armen Lamm' im Pelze, kühlen Schatten;
15 Und Wiesen trugen Klee durch sie, die Moos
16 Und Disteln sonst und Dorn getragen hatten.
17 So weiß von mir kein Wort die nächste Stadt,
18 So drückt nicht Lein und Korn und Wolle meine Speicher,
19 Und die zu Bettlern viel' gestickt schon hat,
20 Doch mancher Jüngling scheut durch mich den Schlag
21 Des Stärkern nicht, mit ihm für Unschuld Kampf zu wagen;
22 Und liegt, durch mich, nicht da, wo
23 Itzt
24 O flösse doch mein Leben ganz die Stadt,
25 Der
26 Bis alles Irren hier ein Ende hat,
27 Von den Socraten glücklich nur gepriesen!
28 Dann – – Aber halt! du steigst zu hoch empor!
29 Zurück du kühner Wunsch! du darfst noch nicht entfliegen.
30 Denn wäre nicht selbst Socrates ein Thor,
31 Daß er nicht lebte, bloß für sein Vergnügen?
32 Athen mit Achselzucken nicht verließ,
33 Wo ihn die Schlangen der Verläumdung rund umzischten?

34 Den Söhnen noch den Werth der Tugend prieß,
35 Indeß schon Gift die Väter für ihn mischten?
36 Wohlan! Auch ich will unter Menschen alt,
37 Im Kleinen, Socrates, und grau mit Ehren werden.
38 Dann aber hin, wo die Schalmey erschallt!
39 Hinaus zu den fried samen Lämmerherden!

(Textopus: Auch ich, o Freund, hab' auf dem Lande mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1000>)